

NACHRICHTEN

Frosio neue KV-Chefexpertin

LUZERN red. Chefexperte **Carlo Giacomelli** (Private-Versicherungen- und Suva-Lernende) aus Meggen ist nach 30 Jahren als Verantwortlicher der KV-Lehrabschlussprüfungen zurückgetreten, wie er in einem Schreiben mitteilt. Für die kommenden KV-Lehrabschlussprüfungen ist neu **Raffaella Frosio** (Mobiliar Versicherungen, Luzern) als Nachfolgerin bestimmt worden. Carlo Giacomelli wird weiterhin als Lehrgangsleiter eid. Fachausweis am KV Luzern Berufsakademie verantwortlich zeichnen.

Schüler basteln Traumräume

LUZERN red. Der Verband Luzerner Schreiner hat am Freitag die Sieger des Wettbewerbs «Mein Traumraum – Lebensraum» an der Zentralschweizer Bildungsmesse (Zebi) verkündet. Den ersten Rang haben gleich zwei Schulklassen belegt: Die Klasse 1c des Schulhauses Gersag 2 in Emmenbrücke mit ihrem Projekt «Mein Traumraum das Regenbogenhaus», sowie die Sek 2cl des Ruswiler Schulhauses Bärenmatt. Sie gewinnen je einen Geldpreis von 650 Franken. Die Schülerinnen und Schüler mussten ein dreidimensionales Modell eines Raumes erstellen. Insgesamt wurden für diesen Wettbewerb 80 Projekte eingereicht.

Sanierungspläne liegen auf

DAGMERSELLEN red. Die Pläne zur Sanierung der Kantonsstrasse K 13 liegen ab kommenden Mittwoch, 16. November, für 20 Tage zur Einsichtnahme in der Gemeindeganzlei auf. Geplant ist eine Sanierung der Kantonsstrasse im Abschnitt Ortsteil Uffikon sowie der Neubau einer Radverkehrsanlage im selben Strassenabschnitt. Allfällige Einsprachen sind innerhalb der genannten Frist beim Gemeinderat Dagmersellen einzureichen.

Schüler werden Energieexperten

SCHULPROJEKT Achtklässler aus Eschenbach haben die Gebäude ihrer Gemeinde auf Wärmeeffizienz hin untersucht. Und dies zu einer eher ungewöhnlichen Zeit.

RAPHAEL ZEMP
kanton@luzernerzeitung.ch

In fahlem Rot leuchtet der Umriss eines Bauernhauses auf, einige Fenster erstrahlen in grellem Weiss, dunkelgelb schimmert das Untergeschoss. Gebannt starren Sven Werle (13), Luca Nosetti (14) und Simon Widmer (14) auf die kleine Wärmebildkamera. Die drei Achtklässler nehmen an einem Schulprojekt der Albert-Koechlin-Stiftung teil, welches Schüler auf Energieverschwendung im Alltag sensibilisieren soll.

Auf der Suche nach spektakulären Farbbildern jagen sie in der dunklen Nacht rastlos um das Haus und treiben einander aufgeregt an: «Komm, ein Bild noch von dieser Seite!» Von innen und aussen prüfen die drei Schüler das 1770 erbaute, eben erst renovierte Bauernhaus auf mögliche Wärmelecks. «Das Haus sieht noch ganz gut aus», urteilt Sven fachmännisch. «Nur gerade einige alte Fenster und die Kellerbetonmauer schneiden nicht so gut ab.»

20 Klassen dabei

Die drei Jungs sind eines von vielen weiteren Teams, das lange nach Schulschluss mit Spezialkameras ausgerüstet Gebäude in der Region auf mögliche wärmetechnische Schwächen hin untersuchen. «Die gesamte zweite Oberstufe von Eschenbach ist in das Projekt involviert: fünf Klassen von Niveau A bis D», erklärt Klassenlehrer Reto Setz. Das aussergewöhnliche Projekt der Albert-Koechlin-Stiftung lief letztes Jahr an und bietet in diesem Winterhalbjahr 20 Zentralschweizer Schulklassen die Möglichkeit, sich intensiver mit Fragen nach Energieeffizienz auseinanderzusetzen. «Es geht dabei darum, den Schülern die Wichtigkeit des Energiesparens aufzuzeigen», erklärt Franz Ulrich, fachlicher Betreuer.

Vor allem die längerfristige Wirkung sei entscheidend, so Ulrich. «Anhand



Simon Widmer, Sven Werle und Luca Nosetti (von links) mit ihrer Wärmebildkamera.

Bild Pius Amrein

dieser Aufnahmen wird man sicher nicht einen konkreten Sanierungsplan aufstellen können, hoffentlich erinnern sich die Schüler aber später einmal an

«Hoffentlich erinnern sich die Schüler später einmal an diese Messungen.»

FRANZ ULRICH,
PROJEKTBETREUER

diese Messungen.» Auch Klassenlehrer Setz bleibt realistisch: «Ich hoffe, dass auch die Eltern von diesem Projekt

profitieren.» Schliesslich würden nicht die Schüler für die Heizkosten zu Hause aufkommen. «Und Energiesparen funktioniert ja vor allem übers Portemonnaie», sagt Setz.

Um sich bewusst vom normalen Schulbetrieb abzugrenzen, finden Auswertung und Präsentation der Wärmebildaufnahmen in einem eigens zu diesem Zweck konstruierten, mobilen Schulzimmer – der Energiebox – statt.

Auch die Einsatzzeiten nach Einbruch der Nacht sind alles andere als alltäglich. Doch den meisten Schülern gefällt es. Es sei gut, einmal etwas ausserhalb des Klassenzimmers in der Natur zu unternehmen, sind sich Sven, Luca und Simon einig. Ausserdem würde diese Nachtschicht mit einem unterrichtsfreien Freitagnachmittag kom-

pensiert, meint Sven mit einem verschmitzten Lächeln.

Teure Spezialkameras

Das ganze Projekt ist alles andere als billig. Der Projektleiter der Albert-Koechlin-Stiftung, Philipp Christen (34), rechnet vor: «Allein eine Kamera, obschon nicht das teuerste Modell, kostet über 3500 Franken. Acht Kameras wurden angeschafft.» Genaue Angaben zu den Gesamtkosten möchte Christen nicht machen.

HINWEIS

► Eine Präsentation ausgewerteter Wärmebilder findet heute von 18 bis 19 Uhr in der Energiebox auf dem Rössliplatz in Eschenbach statt. Der Anlass ist öffentlich. ◀

Freiamt

Gemeinderat verabschiedet

MÜHLAU red. Vorgestern Abend trafen sich die Stimmbürger zur Budgetgemeinde 2012. Die 75 Stimmberechtigten befassten sich mit fünf Traktanden. Alle Vorlagen wurden von den Anwesenden einstimmig durchgewinkt. Gemäss der stellvertretenden Gemeindeglied Andrina Schmid dauerte die Mühlauer Einwohnergemeindeversammlung nur gerade 45 Minuten.

Unter den fünf zu behandelnden Geschäften befand sich auch das Budget fürs kommende Jahr. Es rechnet bei einem Aufwand von 3,571 Millionen Franken mit einem Defizit von rund 320 000 Franken. Der Steuerfuss der Gemeinde wird bei 117 Prozent belassen.

Ferner bewilligten die Mühlauer Stimmbürger den Kauf einer neuen Strassenkehrmaschine. Sie kostet rund 50 000 Franken. Für die amtliche Vermessung der Gemeinde genehmigten die Stimmbürger einen Kredit in der Höhe von 425 000 Franken.

Nachfolger vorgestellt

An der Mühlauer Gemeindeversammlung vom Dienstagabend wurde unter dem Traktandum «Verschiedenes» auch der neue Mühlauer Gemeinderat Ivo Bucher vorgestellt. Am 23. Oktober wurde Bucher für den Rest der Amtsperiode 2010 bis 2013 mit 195 Stimmen gewählt.

Ivo Bucher ersetzt ab dem 1. Januar 2012 den zurückgetretenen Gemeinderat Daniel Rütter. Dieser wurde an der Gemeindeversammlung gebührend verabschiedet.

Das Dorf braucht mehr Schulraum

ABTWIL Die Gemeindeversammlung befasst sich Ende November mit der Erweiterung des Schulhauses. Darüber entschieden wird aber erst später.

Auch in der Gemeinde Abtwil wird wie in vielen anderen Orten der Schulraum knapp. Deshalb soll das bestehende Schulhaus saniert und erweitert werden. Für die Planung hat die Gemeindeversammlung vor einem Jahr einen Kredit von 150 000 Franken gesprochen. Seither laufen die Vorarbeiten auf Hochtouren.

Zusammen mit dem Architekturbüro Xaver Meyer aus Villmergen hat die Abtwiler Baukommission ein Konzept erstellt. Es beinhaltet neben einem Anbau auch noch die Sanierung und die Umgestaltung des bestehenden Schulhauses.

Für eine Kreditvorlage für die Einwohnerversammlung vom 25. November sei aber die Zeit zu knapp gewesen, schreibt die Exekutive in der Einladung. Eine seriöse und genaue Kostenschätzung sei, so führt Gemeindeglied Stefan Balmer in der Broschüre weiter aus, nicht gewährleistet gewesen. Deshalb hat der Gemeinderat für dieses Geschäft am 13. Januar 2012 eine ausserordentliche Gemeindeversammlung einberufen.

Der Gemeinderat will aber an der Zusammenkunft Ende November unter dem Traktandum 5 über den aktuellen Projektierungsstand orientieren. Weiter



Über die Erweiterung des Schulhauses entscheiden die Abtwiler im Januar 2012.

Bild Stefan Kaiser

in die Karten lässt sich Balmer nicht blicken. Auch zu den Kosten für die Sanierung respektive die Erweiterung des Abtwiler Schulhauses will sich der Gemeindeglied Stefan Balmer in der Broschüre nicht äussern. Öffentlich ist bisher nur, dass die geplanten Bauarbeiten bis zum Beginn des Schuljahres 2013 abgeschlossen sein sollen.

Finanziell gut unterwegs

An der Gemeindeversammlung befassten sich die Stimmbürger auch mit dem Voranschlag fürs Jahr 2012. Die Ge-

meinde rechnet bei Erträgen von 2,524 Millionen Franken und Aufwendungen von 2,336 Millionen Franken mit einem Plus von rund 190 000 Franken. Das ist deutlich weniger als im Voranschlag 2011 (389 000 Franken) und in der Rechnung 2010 (433 000 Franken).

Gemäss dem Gemeindeglied Giancarlo Oldani weist das Budget 2012 aber eine Unsicherheit auf: Allfällige Abschreibungen durch die Realisierung der geplanten Schulhauserweiterung sind darin aber noch nicht eingerechnet worden.

Sechs Traktanden stehen zur Debatte

GEMEINDEVERSAMMLUNG mo.

Die Traktandenliste der Abtwiler Gemeindeversammlung vom 25. November (20 Uhr in der Turnhalle) umfasst sechs Traktanden.

- Protokoll der Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2011.
- Beschluss über die Finanzierung der Beförderung. Die Kosten dafür liegen bei 13 600 Franken.
- Kreditbegehren von 25 000 Franken für ein Gerätehaus auf dem Friedhof.
- Genehmigung des Voranschlags 2012 mit einem Steuerfuss von 112 Prozent.
- Orientierung über den Projektierungsstand der Schulhauserweiterung.
- Verschiedenes und Umfrage.

Trotz den guten Abschlüssen ist die Gemeinde Abtwil aber weiterhin auf Finanzausgleich angewiesen. Die guten Zahlen der letzten Jahre haben allerdings einen unangenehmen Nebeneffekt: Die Zahlungen aus diesem Topf werden 2012 geringer ausfallen.

Aufgrund dieser finanziellen Vorgaben erachtet es der Gemeinderat als nicht möglich, den Steuerfuss zu senken. Er soll wie bis anhin bei 112 Prozent belassen werden.

MARCO MOROSOLI
marco.morosoli@zugerzeitung.ch